

Rundbrief 3 / 2021



Sehr geehrte ABS-Mitglieder,
Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

es scheint so, dass die Amphibien unter der extremen Trockenheit der vergangenen drei Jahre leiden. Zumindest gibt es vermehrt Hinweise darauf. Um dies genauer zu beleuchten, möchten wir am 5. Mai eine Videokonferenz durchführen. Wir wünschen uns eine rege Beteiligung, um bald mögliche Ursachen heraus zu finden und gezielte Schutzmaßnahmen einleiten zu können. Bitte senden Sie diesen Rundbrief auch an weitere Interessenten oder nehmen ihn in Ihren Verteiler auf.

Vielen Dank dafür!

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Hubert Laufer

P.S.: Wenn Sie künftig keinen Rundbrief erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Wir nehmen Sie dann aus dem Verteiler.

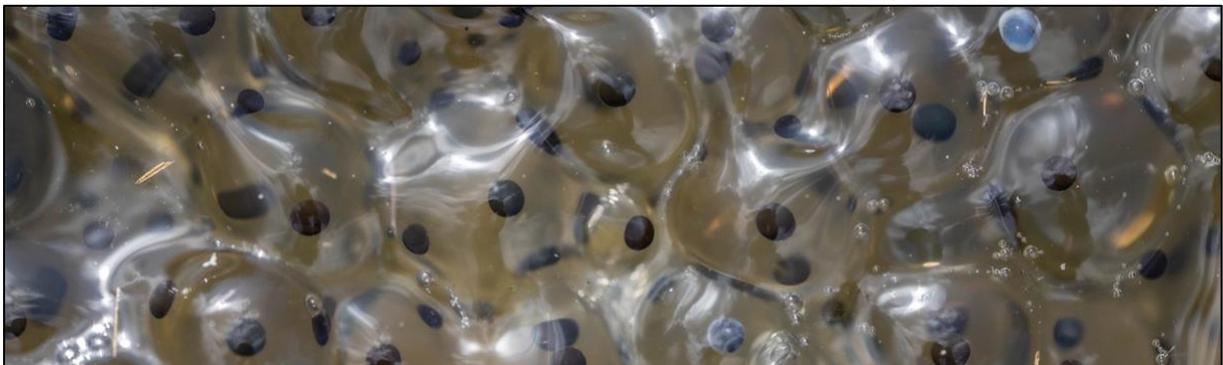


Abb. 1: Frischer Grasfrosch Laich, Schwarzwald, März 2021. Foto: A. Schmid

Rückgänge bei Erdkröte und Grasfrosch

In den vergangenen zwei bis drei Jahren gab es gehäuft Meldungen, dass u.a. deutlich weniger Erdkröten und Grasfrösche an den Wanderstellen nachgewiesen wurden. Aber auch an den Gewässern wurde trotz Anwesenheit von adulten Individuen, oftmals eine fehlende Reproduktion festgestellt.

An einigen Amphibienwanderstellen wurden in diesem Jahr extrem wenige Erdkröten und Grasfrösche gefunden, zum Teil weniger als 10 % vom langjährigen Mittel.

In den letzten Wochen konnte insbesondere bei der Erdkröte beobachtet werden, dass Tiere am Gewässer erschienen sind, diese aber nicht ablaichen. In den vergangenen zwei bis drei Jahren wurde aber auch beobachtet, dass sie ab laichen, jedoch keine Kaulquappen schlüpfen.

Dass insbesondere der Grasfrosch deutliche Rückgänge hat, ist seit einigen Jahren bekannt - so massiv scheint es aber erst seit zwei bis drei Jahren zu sein.

Die genauen Gründe kennen wir auch nicht, die gehäuften Meldungen bereiten uns aber Sorge.

Folgende Gründe sind aus unserer Sicht möglich oder denkbar:

- Die Witterung ist in diesem Jahr zu schlecht (kalt und trocken) und es sind daher nur wenige Tiere gewandert.
- Die drei trockenen Jahre (2018 bis 2020) haben dazu geführt, dass viele Individuen vertrocknet oder verhungert sind.

- Die drei trockenen Jahre (2018 bis 2020) haben dazu geführt, dass viele Individuen nur wenig Nahrung gefunden haben, so dass sie keine Spermien oder Eier produzieren konnten und daher nicht gewandert sind.
- Die Tiere sind aufgrund der Trockenheit in der Nähe der Gewässer geblieben und wandern deshalb nicht.
- Die Weibchen haben aufgrund der geringen Nahrungsaufnahme keine Eier produziert, sind gewandert, laichen aber nicht ab.
- Vielleicht sind auch die üblichen Winterquartiere viel zu trocken und viele Amphibien überleben die Winterpause nicht.

Es kann natürlich an den einzelnen Wanderstellen oder Laichgewässern auch eine Kombination aus allem sein. Dazu kommt noch, dass aufgrund der o. g. Gründe die Amphibien Stress haben und anfälliger für Krankheiten sein können.

Dies sind natürlich alles nur Spekulationen, ohne einen Beleg dafür zu haben. Aber wie gesagt, bereiten uns diese gehäuften Meldungen Sorge, dass nun auch Arten, welche bevorzugt permanente Gewässer nutzen, solche Bestandseinbrüche erleiden. Denn bei den Arten, die periodische Gewässer nutzen, beobachten wir durch das frühzeitige Austrocknen der Gewässer schon seit längerem einen starken Rückgang.

In der Hoffnung, geeignete Schutzmaßnahmen zu finden, möchten wir alle bitten, solche Situationen genau zu dokumentieren und uns zu melden. Möglicherweise lässt sich dadurch in absehbarer Zeit ein Muster bzw. eine Ursache erkennen.

Als Auftakt und zum Erfahrungsaustausch möchten wir am **5. Mai von 19:00 bis 21:00 Uhr** eine Videoschalte (Zoom) durchführen.

Wer daran Interesse hat, kann sich melden bei Hubert Laufer:

laufer@herpetofauna-bw.de.

Wer hier seine Situation der lokalen Amphibienpopulationen in fünf Minuten vorstellen möchte, kann dies gerne tun - bitte bei der Anmeldung mitteilen, damit wir dies einplanen können.

Vielen Dank!



Abb. 2: Paar des Grasfrosches vor 2 Laichballen. Schwäbische Alb, März 2021. Foto: A. Schmid

Impressum:

Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz Baden-Württemberg e.V.
Vereinsregister: VR 260 623 beim Amtsgericht Freiburg i.Br.
Sitz des Vereins: Offenburg
Kuhläger 20 in 77654 Offenburg
info@herpetofauna-bw.de
www.herpetofauna-bw.de

Vorstand: Hubert Laufer
Alexander Pieh
Andre Schmid
Schriftleiter: Helmut Genthner
Kassenwart: Dietmar Bidlingmaier
Beirat: Klemens Fritz
Dr. Reiner Klemm